

## **Fluch und Segen der Industrie**

### **Gestern Abend wurden in Linz die Sieger des Kurzhörspielwettbewerbs**

#### **Radio Play 09 zum Thema „Industrie“ gekürt.**

Wenn Kulturschaffende sich mit dem Thema Industrie auseinandersetzen darf mit Lobgesängen nicht gerechnet werden. Dennoch ist der Grundtenor der gestern Abend in der Firmenzentrale des Baumaschinenherstellers RUBBLE MASTER HMH GmbH in Linz preisgekrönten Kurzhörspiele nicht unbedingt negativ. In ein vorindustrielles Zeitalter wünscht sich kaum mehr jemand zurück. Was die Mehrheit der Teilnehmer am Kurzhörspielwettbewerb RADIO PLAY 09 aber nicht daran hindert, die Schattenseiten von Industriearbeit und industrieller Produktion aufzuzeigen und künstlerisch zu verarbeiten. Ins Leben gerufen und veranstaltet wurde der mit insgesamt 6.000 Euro dotierte Wettbewerb von LINZ 09 Kulturhauptstadt Europas, der RUBBLE MASTER HMH GmbH und dem ORF. Gesucht wurden frei produzierte Hörspiele mit maximal neun Minuten Länge. Eine fünfköpfige Jury, bestehend aus Gerald Hanisch und Andrea Eichelberg von HMH, dem musikalischen Leiter von Linz09 Peter Androsch und Alfred Pittertschatscher und Peter Klein vom ORF, wählte aus den knapp zwei Dutzend Einreichungen nach intensiver Beratung schließlich die drei Siegerstücke aus. Das Spektrum der eingereichten Arbeiten spiegelte dabei die Möglichkeiten, die das Genre Hörspiel bietet, umfassend wieder. Die Palette reichte von Klangcollagen und Soundessays über Minidramen und verspielten Sprachexperimenten bis hin zum dokumentarischen Hörspiel.

Der mit 3.000 €uro dotierte erste Preis ging an Sarah Seekircher und ihr Stück „Fabrikkinder“.

In einer ebenso schlichten wie wirkungsvollen Machart schildert die 1984 in Innsbruck geborene Studentin der Literaturwissenschaft auf der Basis von historischen Quellen das Elend der Kinderarbeit im frühindustriellen Linz. Kinder, die billigsten und rechtlosesten aller Arbeitskräfte, wurden bevorzugt in der Textilindustrie eingesetzt, weil sich ihre kleinen und feinen Hände besonders für den Umgang mit Fäden und Wolle eigneten. In ihrer Begründung verwies die Jury unter anderem darauf, dass Kinderarbeit in der heimischen Industrie zwar längst abgeschafft ist, in manchen Teilen Asiens oder Afrikas aber bis heute praktiziert wird. Nach Angaben von UNICEF arbeiten heute knapp 200 Millionen Kinder zwischen fünf und 14 Jahren, die meisten davon in der Landwirtschaft, in kleinen Werkstätten, als Arbeiter in Steinbrüchen, als Straßenverkäufer oder Dienstmädchen.

Einen formal wie inhaltlich völlig anderen Zugang wählte die Gewinnerin des mit 2000 €uro dotierten zweiten Preises, Qin Huang. Die chinesische Musikstudentin und Komponistin

variierte in ihrem hoch musikalischen Siegerstück allein das Wort „Industrie“. Wobei sie in ihrer Klangkomposition industrielle Sounds nicht einfach abbildete, sondern mit elektronischen Mitteln eine eigene industrielle Klangwelt erschuf.

Der mit 1000 Euro dotierte dritte Preis erging an die Wiener Autorin, Journalistin und Radiokünstlerin Elisabeth Putz. Sie stellt in ihrem Stück „Industrie“ der Unterhaltungs- die Vernichtungsindustrie gegenüber. Der Selektionsmechanismus der TV-Show „Americas next topmodel“ wird dabei mit den Auslesemechanismen der Nazizeit verglichen.

Eine „Lobende Erwähnung“ wurde schließlich noch dem dokumentarischen Hörspiel der oberösterreichischen Tonmeisterin und Psychologin Brigitte Winter zuteil. In ihrer Collage „linz-stahlstadt-lebensstadt“ montiert sie kunstvoll – teils sehr widersprüchliche - Statements zum Thema „Stahlstadt Linz“ zu einer kritischen Liebeserklärung an LINZ 09, der aktuellen Kulturhauptstadt Europas.

Der Kurzhörspielwettbewerb Radio Play 09 wird übrigens im Sinne einer nachhaltigen Gesamtkonzeption in den nächsten beiden Jahren mit den Themenschwerpunkten „Kultur“ und „Natur“ fortgesetzt.

Eine Zusammenfassung der gestrigen Veranstaltung sowie die genannten Siegerstücke sendet Ö1 am 15. September ab 21 Uhr.